



## Ein Spaziergang im leuchtenden Herbst meiner Stille

Wahrlich golden fällt das Licht auf mich herab, denn ich bin der Einzige, der lächelt in dieser finsternen Menschenstadt. Hab ich mich im Umblick den Kindern noch träumerisch nah gefühlt, hat die Schule ihnen bald den letzten Gedanken der Fantasie aus dem Kopf gespült. Schon spielend, laufend am tippen und auf Nachrichten hoffend, gibt es keinen mehr, der nicht ist von der Krankheit betroffen. Die Seuche schleicht sich sogar bei Erstklässlern rum und bestimmt fortwährend den Lauf der Dinge - im dunklen Blick getäuscht - gut fürs Maschinensystem und seine wandelnden Kinder des Glücks. - In der Hand die Trophäe. Obschon sie mir eher traurig erscheinen, bei dem Schrei nach Netflix und Süßigkeiten. Jeder trägt schon bald das Cap auf Halbmast, findet sich stumm gestellt, im Massenbordell. Alles wie geplant, alles wie vorgeschrieben. So bekommt der Massenmagnet sie alle - schläfrig und übertrieben. Die Sonnenbrillen verraten ihre Schüchternheit und ihr posiges Verhalten zeugt von einer Selbst-Unsicherheit. Schon bald habe ich auch den letzten Lümmel ertarnt, ist er jedoch im Suff nicht ansprechbar. Alles zum Finsternen Hura des nächsten Tages. Sie berufen sich lieber auf Kopfschmerzen am Morgen, als auf ihre lächerlichen Sorgen. In der Schule eine sechs kassiert, mensch wen juckt es, ob du im Kreißsaal der Zombifabriken abschmierst? Kein Lehrer lernt dort mehr das Selbst-Sein, denn auch er ist schon klein. Anweisung nach Maßstab- vom goldenen Ministerium unserer Maschine, die ewig dreht und dem wahren Mensch-Sein im Wege steht.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!